Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 7 (1966)

Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Afrikanische Einsichten

Unter dem Titel «Kommunistischer Imperialismus» veröffentlichte die «Ghanaian Times» am 29. Juni einen Leitartikel, aus dem wir zitieren:

«Für die Afrikaner ist die Zeit gekommen, mit der Gewohnheit zu brechen, die westlichen Nationen automatisch als imperialistisch und die kommunistischen als Freunde zu bezeichnen. Eine Nation sollte nach ihrem Verhalten in Afrika als Freund oder Feind beurteilt werden, und nicht danach, ob sie selbst sich sozialistisch nennt...

Nehmen wir das erste Beispiel für den neuen Imperialismus, Als sich die Armee Ghanas entschloss, der Diktatur Nkrumahs ein Ende zu setzen, musste sie vor der Residenz gegen sowjetische Soldaten kämpfen. Wieso sollten Russen gegen unsere Soldaten in unserem Land kämpfen, wenn sie nicht überzeugt gewesen wären, sich für die Interessen der Sowjetunion einzusetzen!

Und jetzt die Nachrichten über die Castro-Söldner, die in Kongo-Brazzaville gegen Einheiten der Nationalarmee von Kongo-Brazzaville kämpfen. Es ist eine Tatsache, dass die kubanischen Kommunisten gerne ausgebildete Guerilla-Truppen nach Afrika senden, um nicht-kommunistische Regierungen zu stürzen oder kommunistische Regierungen gegen das eigene Volk zu stützen...»

Hass mit System

«Aus tiefstem Herzen» sollen die 6- bis 10jährigen Kinder und Jungpioniere der Sowjetzone die führenden Politiker der Bundesrepublik hassen. Um das zu erreichen will die Sowjetzone, wie der Potsdamer SED-Pädagoge Dr. Benno Kaiser jetzt in Ostberlin erklärt hat, die Erziehung der Kinder zum Hass gegen die «westdeutschen Imperialisten» verstärken.

Der SED-Pädagoge wies darauf hin, dass die 6- bis 10jährigen Kinder den «grausamen Krieg der Amerikaner in Vietnam genauso wie den Kongo-Müller als Mörder an Afrikanern verabscheuen», aber solche Gefühle nicht gegen westdeutsche Politiker, «die ebenfalls ihr Leben bedrohen», empfinden. Von 42 Jungpionieren einer 2. und 3. Klasse haben nach den Angaben des SED-Pädagogen auf die Frage: «Welche bösen Menschen musst du als Jungpionier hassen?» 38 Kinder geantwortet: «Amerikaner in Südvietnam»; 31 Kinder: «Räuber, Mörder, Diebe»; 23 Kinder: «Arbeiterverräter»; 21 Kinder: «Lügner, falsche Freunde»; 18 Kinder: «Kongo-Müller»; 11 Kinder: «Kriegsverbrecher» und 7 Kinder: «Adenauer, Lübke, Strauss».

Kaiser erklärte weiter, dass Bundespräsident Lübke für viele Jungpioniere «kein Mörder, kein Feind» sei, den man hassen müsse. Die Kinderzeitschriften sollen darum «stärker als bisher durch entsprechende Bilder und Texte mithelfen, das wirklich Böse den Jungpionieren begreiflich zu machen». Die Pädagogen sollen den Kindern im Zusammenhang mit dem Aussehen und Auftreten der westdeutschen Politiker erklären, dass das äusserlich Angenehme und Gute nicht immer gut ist, sondern durchaus böse sein kann».

In Kürze

Die von der Sowjetzone in Verbindung mit dem Vietnam-Krieg unter den Kindern verstärkt betriebene Propaganda gegen die USA und die Bundesrepublik soll auch während den Ferien fortgesetzt werden. Das hat die Ostberliner FDJ-Funktionärin und Vorsitzende der Kreisleitung der Pionierorganisation Prenzlauer Berg, Ursula Ernst, erklärt. Angesichts der internationalen Situation sollen die Kinder nach den Worten von Ursula Ernst «auch während den Ferien mit ihren Gedanken bei ihren kämpfenden Altersgefährten in Vietnam» sein. Den Kindern müsse das den Vietnamesen durch die «USA-Aggressoren zugefügte entsetzliche Leid nacherlebbar gemacht» werden.

*

Am 16. Mai ist in Beirut der libanesische Verleger Kamel Mrowa, Herausgeber der freiheitlich-demokratischen Zeitungen «Al Hayat» und «Daily Star», ermordet worden. Die dieser Tage veröffentlichte Anklageschrift deckt die politischen Motive auf: Pro-Nasser-Elemente wollten einen Freund des Westens ausschalten.

*

Aus Anlass der Tausendjahrfeier der Christianisierung Polens gab der polnische Botschafter in Bern einen grossen Empfang. Zuvor fand eine Pressekonferenz statt, die einen Rückblick auf die bewegte polnische Geschichte vermitteln sollte. Hierbei wurde der Stalin—Hitler-Pakt, der 1939 zur vierten Teilung Polens führte, ebensowenig erwähnt wie die sowjetische Invasion kurz nach der nationalsozialistischen. Auch die Annexion von 181 000 Quadratkilometer polnischer Ostgebiete durch die Sowjetunion — etwas mehr als viermal die Schweiz, mit einer Bevölkerung von 12 Millionen — wurde mit Stillschweigen übergangen.

Das Volk Albaniens hat gewählt. Bei einer Bevölkerung von 1,8 Millionen dürfte etwa eine Million stimmberechtigt — und stimmverpflichtet — sein. Einheitsliste und so. Keine Opposition.

Immerhin: ganze drei Seelen haben leer eingelegt. Vielleicht war es ein Versehen. Vielleicht das Fähnlein der drei Oppositionellen. Wille des Volkes? Terror des Regimes? Drei auf eine Million. 99,9997 Prozent haben der Partei gestimmt.

Das meldet ein Wahlchef den Genossen seiner Dienststelle.

«Ist man gegen diese Leute vorgegangen?» wollten die Genossen wissen.

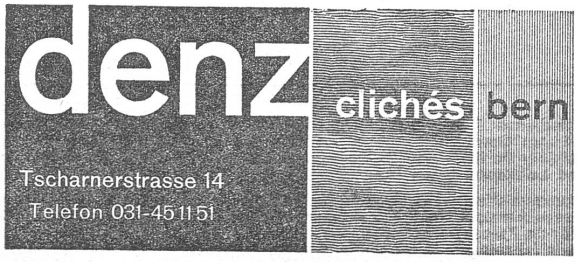
«Was fällt euch ein, wir leben doch in einer Demokratie! Wir haben lediglich die Wahllokalchefs, die diese Schweinerei geduldet haben, ins Gefängnis geworfen.»

Wenn's nicht wahr ist...

*

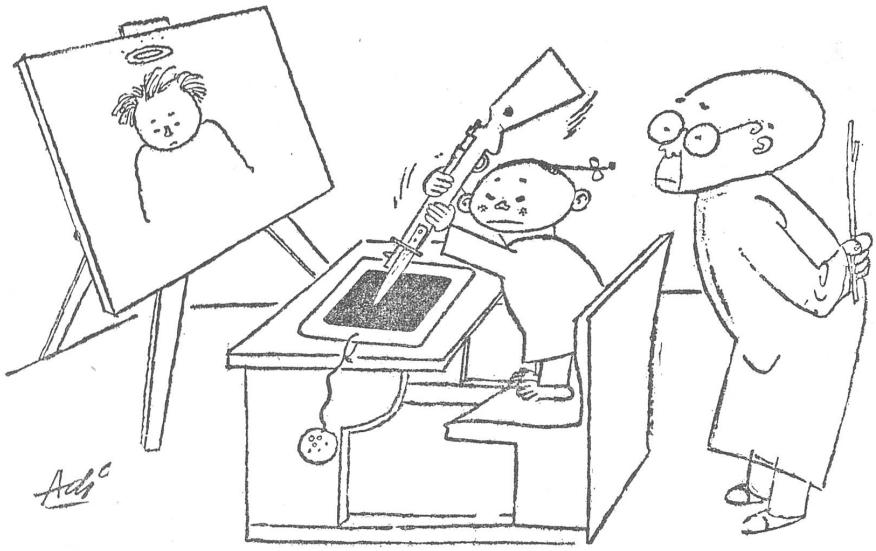
Eben haben die ersten Lehrlinge in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands ihre Prüfung für den Facharbeiterbrief «Empfangssekretär» abgelegt. Der Beruf «Empfangssekretär» gehört zu den jüngsten Lehrberufen in der Zone. Er setzt Maturität und ein ausgeprägtes Allgemeinwissen voraus. «Empfangssekretäre» sollen in den modernen Interhotels arbeiten, die vor allem für ausländische Touristen eingerichtet worden sind.

OVOMALTINE
um mehr zu leisten!
warm kalt frappé

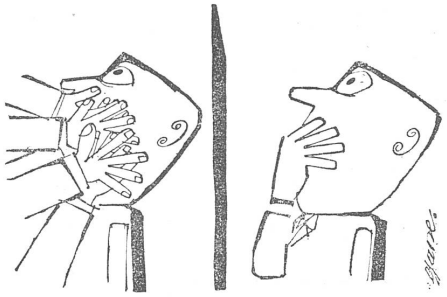


China und Jugoslawien

Von der Ideologie für Idolatrie («Nova Makedonija», Skopje)



Chinesische Kulturrevolution in jugoslawischer Sicht («Oslobodenje», Sarajewo)



Kritik und Selbstkritik («Jesch», Belgrad)

(«Jesch», Belgrad)

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut AG • Sitz: Jubiläumsstrasse 41, 3005 Bern • Briefadresse: Postfach 2273, 3001 Bern • Telephon (031) 43 12 12 • Telegramm: Schweizost Bern • Redaktion: Dr. Peter Sager, Christian Brügger • Abonnementenverwaltung: Oswald Schürch • Inseratenverwaltung: Th. Schöppach • Druck: Verbandsdruckerei AG Bern • Jahresabonnement Fr. 24.— (Ausland Fr. 26.—; DM 24.—), Halbjahr Fr. 13.— (Ausland Fr. 14.—; DM 13.—) Einzelnummer Fr./ DM 1.— • Insertionspreise: Gemäss Inseratenpreisliste Nr. 2 • Postcheck 30-24616 • Bank: Spar- und Leihkasse, Bern; Deutsche Bank, Frankfurt a. M.

Das Schweizerische Ost-Institut erforscht die politische und wirtschaftliche Entwicklung im kommunistischen Herrschaftsbereich • Es will durch sachliche Information zur Stärkung der Freiheit beitragen • Weitere Veröffentlichungen: Informationsdienst (Presseübersicht aus kommunistischen Staaten) • Wirtschaftsdienst (Nachrichten über die Wirtschaftsentwicklung im Ostblock) • Freier Korrespondenzdienst (Artikel für die Presse) • Swiss Press Review and News Report (englischer Wochendienst, für Redaktionen in Asien und Afrika kostenlos) • Revista de la Prensa Suiza y Noticiario (spanischer Wochendienst, für Redaktionen in Zentral- und Südamerika kostenlos) • Revue de la Presse Suisse – Informations – Commentaires (französischer Wochendienst, für Redaktionen in Afrika und im Nahen Osten kostenlos) • Arabischer Pressedienst (für Redaktionen im Nahen Osten und in Nordafrika kostenlos) • Mitteilungsblatt (Orientierung für die Freunde des SOI) • Schriftenreihe.